

Offener Brief
an den
Vorsitzenden des Aufsichtsrats IDR
OB Thomas Geisel

Bürgerinitiative
Reisholzer Hafen
Hafenalarm!
Kein Containerterminal
Düsseldorf-Süd

IDR contra Stadtrat

Düsseldorf, 9.10.2018

Sehr geehrter Herr Vorsitzender des Aufsichtsrats,

die IDR als 100%ige Stadttochter handelt bei der Vermarktung von Grundstücken im Bereich des Hafens Reisholz nicht nur gegen den Kooperationsbeschluss der Ampel im Stadtrat, sondern auch gegen den einhelligen Willen der BV 09 und des Stadtrates, weitere Logistikbetriebe innerhalb der Stadt nicht zuzulassen:

Der Kooperationsbeschluss von 2014 -Hafen Reisholz- fordert eine Reduzierung der LKW-Verkehre und der Verkehrsbelastung im Düsseldorfer Süden.

Die BV 09 und der Stadtrat haben 2017 gegen die Bauvoranfrage der Firma LogisticProject gestimmt, weil sie eine erhebliche Verkehrsmehrbelastung nach der Errichtung von Logistikhallen auf dem Kematengelände vorhersahen. Das Kematengrundstück hatte zuvor die IDR aus ihrem Bestand dem Logistikmakler verkauft. Die Bezirksregierung hob den Ratsbeschluss auf, weil sie „keine maßgebliche Verschlechterung der Verkehrssituation“ sah. Das Bauaufsichtsamt der Stadt erteilte die Baugenehmigung, z.Zt. versiegelt die Firma nach teilweise rechtswidriger Baumfällung die Fläche zur Errichtung der beiden Logistikhallen und wirbt für die Anmietung. Der dann steigende LKW-Verkehr lässt sich heute noch nicht beziffern.

Die auf dem Kematengelände praktizierte Vermarktung an Logistiker betreibt die IDR weiter. Auf ihrer Homepage bietet sie die Grundstücke Am Trippelsberg/Ecke Reisholzer Werftstraße (6.000 qm) und an der Uferstraße (5.800 qm) ausdrücklich für Logistik an!

Wir meinen: Da muss im Interesse von Bürgerschaft, BV 09 und Stadtrat der Aufsichtsrat der IDR die Entscheidung der Geschäftsführung korrigieren!

Wir sind für einen sinnvollen Ausbau des Hafens Reisholz mit Büroangeboten, Gewerbe, Gastronomie, einer lückenlosen Uferpromenade vom Himmelgeister Rheinbogen vorbei am Schlosspark Benrath bis zur Urdenbacher Kämpe.

Wir sind gegen ein Containerterminal und weiteren LKW-Verkehr im Düsseldorfer Süden:
Es reicht uns, wir haben die Nase gründlich voll mit Feinstaub, Stickoxiden und CO₂-Ausstoß.

Gerade im Hinblick auf das vorgeschlagene Mediationsverfahren sollte die IDR den erklärten Willen von Bürgerschaft, Bezirksvertretung und Stadtrat ernst nehmen.

Wie es gehen kann, wenn ein solcher Mehrheitswille missachtet wird, hat gerade das Beispiel Hambacher Forst gezeigt.

Ein Einschreiten des Aufsichtsrats ist erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Bürgerinitiative

Hafenalarm!

Birgit Götz
AK Öffentlichkeit